

Diese Woche
im Innenteil



**Viele Ideen,
viele Möglichkeiten**
Lebendige Viertel schaffen
- was braucht es dafür?
Seite 10



**Viele Chancen,
viele Gewinne**
Löwen, Passion und
die Champions League
Seite 16

Erzählen, wie es damals war

Nachbarn im Viertel geben ihre schönsten Erinnerungen weiter



Senioren aus dem Viertel möchten ihre Erinnerung an früher weitergeben. Unser Foto hier zeigt Magnus Bauch Junior mit seiner Mutter um 1960. Die dazugehörige Geschichte von der „Grabbeplatzbande“ erzählt Werner Wolf auf Seite 6. Bild: pr

Sendling-Westpark · Erinnern Sie sich noch an das Bauchberg! im Winter? Oder die „Grabbeplatzbande“ im Viertel? Oder abenteuerliche Urlaubsausreisen mit der Isetta bis nach Rom? Senioren aus dem Viertel möchten ihre Erinnerungen an die nächste Generation weitergeben und sammeln gemeinsam mit dem ASZ Bilder und Geschichten von früher. Daraus soll ein richtiges Buch entstehen. Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Es ist wirklich einfach! **Mehr auf Seite 6**

365 Tage geöffnet
ZAHN GESUNDHEITS ZENTRUM Dr. Berand
Hochwertige Kunststofffüllungen ohne Zuzahlung
Für gesetzlich Versicherte
Termine unter **089 57 90 95 96**
Landsbergerstraße 191 · 80687 München
www.zahn-gesundheitszentrum.de

Ideen und mehr!
Logos, Briefpapier, Visitenkarten...
Fürstenrieder Str. 5
80687 München
Tel. 089/546 55 200
Fax 089/546 55 201
info@creaktiv-net.de
www.creaktiv-net.de
CreAktiv
kommen mitmachen groß
[FULL-SERVICE-WERBEAGENTUR]
Ideen und mehr!

KIKU SUSHI & SAKE
Japanisches Restaurant
Plinganserstraße 63, 81369 München
Telefon 089/746570-98 oder -99
www.kiku-sushi-sake.de

Gutschein zur Neueröffnung
im Wert von 5,- €
ab einem Bestellwert von 20,- €
auch zum Mitnehmen gültig bis 30. April 2017
Große Auswahl an frisch zubereitetem Sushi
Direkt am Harras - gute MVV-Anbindung
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

V-MARKT
einfach besser einkaufen
Angebote gültig von Do., 23.3. bis Mi., 29.3.2017
Start in die Spargelsaison
Spargel weiß/violett
aus Griechenland 100 g **0,99**
Jubiläumspreis
Filialen: V-Markt München · Belenstr. 30 · 81541 München-Ost
V-Markt München · Mario-Probst-Str. 6 · 80939 München
Firmensitz: Georg Jos. Kees GmbH, Am Ring 15, 87665 Mauerstetten

Münchner Wochen Anzeiger Ticket-Service
Karten gibt's bei uns!
• Fritz Kalkbrenner Zenith 25.03.2017
• Green Day Olympiahalle 07.06.2017
• Deep Purple Olympiahalle 19.05.2017
• Claudia Koreck + Band Prinzregententheater 20.05.2017
• OBEN OHNE Open Air Königsplatz 08.07.2017
... und vieles mehr
Luise-Kiesselbach-Pl.31
81377 München
Telefon 089/45243640

**Highend Hifi
Kopfhörer
Plattenspieler
Meisterwerkstatt**
RAUCH UND SCHALL
**Multiroom
Heimkino
Streaming
Planung & Installation**
Rauch und Schall GmbH | Kapuzinerplatz 1 | 80337 München | www.rauch-schall.de | Telefon: 089 - 23 75 04 11
ab sofort am Kapuzinerplatz 1

Das Schlittenbergerl der „Grabbeplatzbande“

Werner Wolf erinnert sich an das Bauchbergl und die verschwundenen Schrebergärten

Sendling-Westpark · Unser Schlittenbergerl befand sich an der Waldfriedhofstraße direkt gegenüber vom ehemaligen Polizeirevier 20 und war unter der Bezeichnung „Bauchbergl“ bekannt. Wenn uns, der „Grabbeplatzbande“, wie wir genannt wurden, wegen Hausaufgabenüberforderung die Zeit nicht mehr reichte, um zum Ski- und Rodelparadies Neuhofer Berg zu marschieren, wurde der verkürzte Nachmittag am Bauchbergl verbracht.

Knackige Dampfwürste für kleine Sportler

Woher das kleine, nicht sehr hohe Schneemassiv seinen Namen hatte, ist einfach zu erklären: Im Jahr 1953 machte in der Murnauer Straße, also gleich ums Eck, in etwa an der Stelle, wo heute der Vertrieb der Münchner Wochenanzeiger (Sendlinger Anzeiger) beheimatet ist, das Metzgereipaar Betty und Magnus Bauch ihre Metzgerei



Die Metzgerei Bauch um 1958.

Bild: Bauch

auf. Die Murnauer Straße verlief damals von der Waldfriedhofstraße zur Forstenrieder Straße, die heutige A 95. Erst in den Jahren nach 1957 wurde die Murnauer Straße so gebaut, wie sie heute ist.

Nachdem es zu der Zeit auch noch nicht die Wintersportbekleidung der heutigen Ansprüche gab, war es keine Seltenheit, dass wir durch und durch nass und durchgefroren waren. Zu unserer Freude gab es da die Frau

Zilk aus der Metzgerei, also die Oma vom Stammhalter der Metzgerfamilie, dem kleinen Magnus. Sie brachte einen großen Topf direkt aus der Wurstküche mit heißen, knackigen Dampfwürsten, die mit einem Augenzwinkerer des Metzgermeisters an die kleinen Wintersportler verteilt wurden.

Und so kam es auch, dass mir eines Tages die Zilk Oma den kleinen Magnus auf den Schlitten packte und wir gemeinsam laut jubelnd von oben bis hinunter zum angrenzenden Zaun eine Schlittenfahrt mit etlichen Wiederholungen machten, bis die Oma ihren Enkel wieder in Obhut nahm.

Schrebergärten mussten Autos weichen

Die Metzgerei Bauch ist dann wegen Platzmangel in die Thalkirchner Straße gezogen und der kleine Magnus von damals ist schon lange der Chef der Großmetzgerei, die stadtbekannt ist. Auch er ver-

teilt eigenhändig heiße Weißwürste, wenn die Kundschaft vor Weihnachten den ganzen Gehweg entlang anstehen muss. Der Grabbeplatz, an dem wir aufwuchsen, war dort, wo heute der Max-Seidl-Weg ist. Es war eine Grünanlage mit dem Gänseleselbrunnen, von großen Linden umgeben, von denen heute noch ein paar Exemplare entlang des Weges stehen, einem Kinderspielplatz mit einer überdimensionalen Sandkiste sowie der Ausflugswirtschaft Gutmann mit Biergarten und große Kastanien direkt an der Forstenrieder Straße, die damals vom Harras bis zum Kreuzhof und weiter nach Forstenried verlief. Am heutigen Luise-Kieselbach-Platz gegenüber vom Altersheim St. Josef waren damals Schre-



Werner Wolf.

Bild: pr

bergärten angesiedelt, die dann wegen dem Bau des Mittleren Ring weichen mussten. Mittlerweile läuft der Verkehr im Tunnel und ich hoffe, dass man die Grünanlage annähernd wieder wie früher gestalten wird.

Werner Wolf

Ältere geben ihre Erinnerungen an die nächste Generation weiter und erzählen, wie es im Viertel früher war. Bild: sko

Machen Sie mit und teilen Sie Ihre Erinnerungen!

Haben auch Sie Fotos oder Anekdoten, die aufzeigen, wie sich Sendling-Westpark innerhalb der letzten 80 Jahre verändert hat? Für ein Fotobuch mit Unterstützung der Münchner Wochenanzeiger suchen wir – eine Gruppe hauptamtlicher Mitarbeiter und ehrenamtlicher Helfer des Alten- und Service Zentrums (ASZ) Westpark – Fotos und kurze (auch mündliche) Anekdoten von Stadtteilbewohnern aus den letzten 80 Jahren.



Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:
Melanie Lochschmidt
ASZ Westpark
Badgasteiner Str. 5
81373 München
Tel. 089-7609824
melanie.lochschmidt@caritasmuenchen.de

Vielen Dank
für Ihre Mithilfe!

„Es gab nichts als Felder“

Inge Heinrich denkt an eine rote Isetta und eine Zeit ohne große Bebauung zurück

Sendling-Westpark · Im Frühjahr 2017 werden es 21 Jahre, dass ich in Sendling-Westpark lebe. Zuvor habe ich von 1955 bis 1996 in der Gräfelinger Straße gewohnt, die ja im Stadtteil Hadern ist, was an Sendling-Westpark angrenzt. Als wir dort einzogen, hat unser Besuch ganz entsetzt gefragt: „Um Gottes Willen, wo seid ihr denn hingezogen?“ In der Umgebung gab es nichts als Felder, die später Bauland

wurden. Ich kann mich noch gut erinnern, als hinter der Albert-Rosshaupter-Straße lauter Felder waren. Selbst entlang der Straße gab es nur vereinzelt Häuser.

Auch der Westpark hat sich in den Jahren sehr verändert: Einmal hatte ich Besuch von einem väterlichen Freund. Wir saßen oben auf dem Berg, bei einer mitgebrachten Brotzeit genossen wir die Ruhe, sehr erholsam! Jetzt stehen am Rande

Hochhäuser. Statt eines gepflegten Spaziergangs am Wochenende ist es jetzt sehr voll und hektisch. Am Wochenende wird gegrillt, dadurch verbreitet sich schlechte Luft im Park. Um das zu verbessern, wird viel diskutiert.

Von unserem Urlaub aus dem Jahre 1957 möchte ich berichten. Die Erinnerung daran kam mir, als ich im Ausstellungsraum des Autohaus Nabholz eine Isetta



60 Jahre später: Inge Heinrich vor einer Isetta.

Bild: pr



Alle Wege führen nach Rom: Auch der von Inge Heinrich 1957 mit der roten Isetta.

Bild: pr

sah. Mit meinem Mann und unserer roten Isetta fuhren wir damals eine Woche nach Rom in Urlaub. Die Auswahl fiel auf Rom, um die vielen kulturellen Angebote zu besuchen. Wir übernachteten in Ostia auf dem Campingplatz am Meer, täglich fuhren wir mit der Bahn nach Rom. Das war perfekt, denn wir konnten uns nach den anstrengenden Ausflügen abends im Meer erfrischen

und schwimmen. Eine besondere Erinnerung habe ich an die Caracalla-Thermen, in der wir abends die Oper „Aida“ sahen. Ich habe dafür mein blaues, selbstgenähtes Kleid eingepackt. Gegenüber der Vespa, die wir zuvor hatten, war die Isetta eine riesengroße Verbesserung: Wir konnten mehr mitnehmen, wir und die Dinge wurden nicht nass.

Inge Heinrich